

DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.



Baudenkmal

NUMMER DER EINTRAGUNG : 337



LAGE DES OBJEKTS	STRASSEN-SCHLÜSSEL	STRASSE	HAUS-NR.
	DEHFRANKUNG	FLUR	FLURSTÜCK
BEZIRK	MITTELPUNKT-KOORDINATEN	RECHTS-DST-WERT:	HOCH-NORD-WERT:

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS: Ensemble Haus Weitmar bestehend aus: a) Ruine des Herrenhauses mit Brücke und Prosten der Gräftenmauer; b) kleiner Mauerrest nordöstlich neben der Gräftenmauer; c) Ruine der Schloßkapelle; d) 3 Grabplatten mit Sterbedaten 1625, 1705, 1765; e) Torhaus nebst Pfeilergittermauer; f) Toranlage mit Pfeiler und Gitter, hier nur Teil e), genaue Abgrenzung siehe Lageplan

WESSENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE: **GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG:** **BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand neben der langen Zufahrtsachse an der Hattinger Straße ein Torhaus-artiges Gebäude mit Ecktürmchen, ein- bis zweigeschossig auf Bruchsteinsockel mit Putzfassaden Eck"quaderungen" aus Backstein, Zierfachwerk und Giebelausbauten in den gebrochenen Flächen des Mansarddaches. Verzierte Windbretter. Das zweigeschossige Türmchen in Mischmauertechnik, Backstein, Putz, Fachwerk, als Abschluß ein flaches Kegeldach mit Knauf. Mansarddach mit Hohlpannen gedeckt. Höhe, mit Dächern versehenen Kaminköpfe. Der rückwärtige Giebel verschiefert. Fenster erneuert.

Die originale Haustür und das Gitter des seitlichen Treppenaufgangs erhalten. Zugehörig auch die verputzte Pfeilermauer mit dem schmiedeeisernen Gitter mit züngelnden Spitzen.

Haus Weitmar ist bedeutend für die Stadt Bochum und den Ortsteil Weitmar als ein weit in die Geschichte zurückreichendes bauliches Ensemble. Es gibt Auskunft über historische Zusammenhänge, die bis ins hohe Mittelalter zurückverweisen und in Sylvesterkapelle und Herrenhaus anschaulich sind.



BILD-NR: 1 BILD-NR: 2



BILD-NR: 3 BILD-NR: 4

DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM
-UNTERE DENKMALBEHÖRDE-
I.R. *W*

STADT BOCHUM

DATUM DER EINTRAGUNG: 26. APR. 1995

DIE EINTRAGUNG UMFASST: 4 SEITEN

Seite - 1 -

KRETEI 11.090

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend wissenschaftliche Gründe, die als historische und baugeschichtliche zu spezifizieren sind. Das Nebeneinander von Sylvesterkapelle und Herrenhaus, dem seine Qualität als Festes Haus mit Gräfte und Brücke noch anzusehen ist, belegt die Entwicklung des Herrnsitzes aus einem klösterlichen Oberhof.

Die Hauskapelle unterstand dem Kloster Werden, konnte aber auch von den benachbarten Eingesessenen, die kirchlich zu Peter und Paul in Bochum gehörten, mitbenutzt werden. Sie stammt wenigstens noch zu Teilen aus einer Zeit, als das klösterliche Lehnverhältnis sehr eng war, vermutlich aus dem 13. Jahrhundert (Turm, Langhaus).

So erklärt sich das Ensemble aus älterer Kapelle und jüngerem Herrenhaus, da dem ehemaligen Schulzenhof wohl erst im 16. Jahrhundert die Qualität eines Rittersitzes zugewachsen ist. Daß er bis ins 20. Jahrhundert Kontinuität hatte, zeigt das Anfang des Jahrhunderts neu erbaute Torhaus mit der Toranlage.

Die baulichen Anlagen sind außerdem von baugeschichtlichem Interesse; die Kapelle als ein Gebäude mit Bauteilen des 13. bis 16. Jahrhunderts. Auch die Reste des Herrenhauses geben noch Auskunft über verschiedene Bauphasen des 16. bis 18. Jahrhunderts, die zusammen mit möglichen Grabungsbefunden weitere Einblicke in die Baugeschichte des Hauses zulassen werden. Schließlich erläutert das pittoreske Torhaus die romantischen Vorstellungen, die man zur Zeit des Historismus mit einem altehrwürdigen Herrnsitz verband.

DETAILLIERTER LAGEPLAN

DES DENKMALS / DES DENKMALENSEMBLES

MAßSTAB 1 : 2000

